

Wiesbadener Tagblatt.

No. 75.

Freitag den 1. April

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Gefunden:

1 Muff.

Wiesbaden, 31. März 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Der Vormund der Kinder des Ludwig Heppenheimer zu Viebrich läßt das denselben gehörige, in der Wiesbader Straße daselbst neben Christian Laß Wittwe stehende zweistöckige Wohnhaus nebst Brauhaus, Scheuer, Stallung und dabei befindlichen zwei Gärten

Montag den 18. April d. J. Morgens 10 Uhr
in dem Rathhause zu Mosbach freiwillig öffentlich versteigern.

Das Wohnhaus hat die Aussicht nach dem Schloßgarten, enthält in jeder Etage fünf Zimmer und eine Küche, mehrere Speicherkammern und einen gewölbten Keller und die Hintergebäude eignen sich zum vollständigen Deconomiebetriebe.

Wiesbaden, 16. März 1853.
1043

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Freitag den 15. April Vormittags 9 Uhr läßt Herr Generallieutenant von Breun mehrere seither in Wiesbaden zurückgelassene Mobilien in dem Gasthause zu den Bierjahreszeiten öffentlich versteigern. Es befinden sich darunter Sopha's, Stühle, Sessel, Spiegel, darunter ein großer Toilettenspiegel (Psyche), ein großer Esstisch mit Einsäßen, Kronleuchter u.

Wiesbaden, den 30. März 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

1044

Notiz.

Heute Freitag den 1. April Vormittags 9 Uhr:
Mobilienversteigerung des Christian Römer von Born in dem Hause des
Schreinermeisters Müller in der Saalgasse. (S. Tagbl. No. 74.)

Kirchen = Kerzen

1045

in verschiedenen Größen bei **A. Schirmer** auf dem Markt.

Das Töchter-Pensionat

des Herrn Juillerat-Imer & Sornetan, District de Moutier, Canton
Bern in der Schweiz,

empfiehlt sich den respectiven Eltern, welche beabsichtigen ihre Töchter von 12, 14 bis 16 Jahren gründlich französisch erlernen lassen zu wollen. Neben Erlernen der französischen Sprache, welche die Umgangssprache im ganzen District (3 Stunden von Frankreich auf einer der schönsten Hochebenen des Jura) ist, wird Geographie, Schreiben, Rechnen etc. und alle weiblichen Arbeiten gelehrt.

Der Pensions-Preis beträgt Fr. 300 de france per Jahr. Musikstunden werden extra honorirt. Nähere Auskunft ertheilen mit Vergnügen mehrere Eltern, deren Kinder sich dort befinden. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 946

Ich bringe meine **Essig-** und **Salzgurken** in Erinnerung.
1041 **G. Kopp** in der Langgasse.

Blecherne **Flüssigkeitsmaasse** nach neuester Vorschrift zu billigen Preisen bei
982 **Karl Stemmler**, Spenglermeister,
Saalgasse No. 5.

Stearin-Lichter,

Prima-Qualität per Paquet 26 Fr., bei größerer Abnahme billiger bei
1046 **Loeb Baer.**

Die neuesten **Sommer-** und **Seidenstoffe**, sowie lange und viereckte gewirkte **Châles**, schwarze **Spitzen-Châles** etc. habe ich wieder in großer Auswahl erhalten und empfiehlt
1020 **August Jung.**

Bei **August Faust** im Schützenhof sind sechs junge **Hühner** zu verkaufen. 1047

Bei Gärtner **Ackermann** ist **Lattig** zu haben. 1048

Zur Aussaat

Sommerkorn und **Gerste**, **Wicken**, deutscher und ewiger **Kleesaamen**, vorzüglicher Qualität, empfiehlt sich
G. Bogler.

Auch sind bei demselben wieder frische **Leinfuchsen** für die Pferde angekommen. 1025

Römerberg No. 1 sind 2 **schlagende Nachtigallen** zu verkaufen. 1028

Bei **Anton Jung**, Saalgasse No. 12, sind **Heu**, **Grummet**, **Korn-** und **Gerstenstroh**, sowie gute **Kartoffeln** zu haben. 970

Sellerie-Knöpfe und **Lauch**, sowie **Kloster-** und **Johannis-beernsträucher** sind zu haben bei **G. Hofmeyer**, Gärtner. 1049

Schwalbacherstraße No. 12 bei Dachdecker **Negler** ist **Waizen-**, **Gersten-** und **Haferstroh** zu verkaufen. 1051

Meine feine **Musterkarte von Tapeten** ist bei mir abgeholt worden; ich bitte den Besitzer freundlichst mir dieselbe gefälligst bald wieder zuzustellen.

Wiesbaden, den 30. März 1853.

Mathilde Mohr. 1050

Für נדב

sind alle **Spezerei-Waaren** zu haben bei **Loeb Baer** in der
995 Nerostraße.

Altar = Kerzen

in allen Größen bei **Loeb Baer.** 1052

Gesuche.

Ein braver Junge kann bei einem Schreiner in die Lehre treten. Das
Nähere in der Expedition dieses Blattes. 1053

Ein gesittetes Mädchen sucht eine Stelle in einem Laden oder in einem
gangbaren Geschäft. Zu erfragen bei **G. Kopp** in der Langgasse. 1041

Verloren.

Am 24. d. M. wurde ein **Sporn** von Neusilber verloren. Der red-
liche Finder wird gebeten denselben Neugasse No. 12 abzugeben. 1016

500 fl. Vormundschaftsgelder liegen zum Ausleihen bereit bei Staats-
procurator **Reichmann** in Wiesbaden. 1054

1800 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Jacob**
Jung, Spenglermeister. 1055

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Burgstraße No. 12 bei Wittwe Köhrig ist im zweiten Stock des Vorder-
hauses ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 1014

Dogheimerweg ist das Landhaus No. 1 c, 15 Zimmer enthaltend, nebst
Garten, ganz oder getheilt, mit oder ohne Möbel, zu vermieten. Näheres
zu erfragen Friedrichstraße No. 32. 276

Friedrichstraße No. 22 sind vom 15. April an vier möblirte Zimmer
zu vermieten. 815

Friedrichstraße bei Chr. Brenner ist der von Frau Hofrätthin Friße seit
14 Jahren bewohnte obere Stock seines Vorderhauses, bestehend in 6 Zim-
mern, Küche, Speicherkammern, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschkü-
che, des Bleichplatzes und der Pumpe, auf den 1. Juli anderweit zu
vermieten. 1056

Goldgasse No. 14 bei Carl Döring ist ein Logis auf den 1. Mai und
ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 1057

Heidenberg No. 11 bei Carl Bilse ist ein Logis im Hinterhaus gleich
zu vermieten. 715

Heidenberg bei Wilhelm Mahr ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung
zu vermieten und den 24. Juni l. J. zu beziehen. 1003

Heidenberg No. 58 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. 589

Hochstätte No. 6 bei Friedrich Seilberger ist in seinem Vorderhause ein
Logis zu vermieten. Näheres zu erfragen bei G. D. Schmidt am
Sonnenbergerthor. 865

- Im deutschen Haus ist Parterre eine Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzbehälter, auf den 1. Juli an eine stille Familie zu vermieten. 1058
- Kapellenstraße No. 9 ist Parterre ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 957
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist eine geräumige Wohnung in der Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. Auch sind daselbst eine große Werkstätte, ein Speicher und zwei Kammern zu vermieten. 669
- Kleine Burgstraße No. 4 ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 908
- Mauergasse No. 3 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1059
- Mezgergasse bei Karl Wagemann ist auf den 1. Juni ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 1060
- Mezgergasse No. 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 911
- Michelsberg bei Gebrüder Blees ist im Hinterhaus ein Logis zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. 912
- Michelsberg bei Häfner Franz Mollath ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1061
- Mühlgasse No. 7 ist ein möblirtes Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 1062
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock meines Hauses, eine geräumige Familienwohnung, 5 freundliche Zimmer mit abgeschlossenem Vorplatz, sowie Mansarden und alles sonstige Zubehör enthaltend, wegen Wohnortsveränderung auf den 1. April zu vermieten. H. Heyman. 536
- Nerostraße No. 47 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 540
- Nerostraße-Eck No. 25 ist im zweiten Stock eine vollständige Wohnung und ein freundliches Dachlogis zu vermieten. 1004
- Neugasse No. 17, im Mohren, ist eine Wohnung im zweiten Stock, bestehend in 3 Zimmern, Cabinet und sonstigem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. 1063
- Neugasse No. 18 sind möblirte Zimmer mit Cabinets zu vermieten. 167
- Obere Schwalbacherstraße No. 18 ist vom 1. April an eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 3 Speicherkammern und Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst zu erfragen. 1005
- Obere Webergasse bei H. Matern ist im Vorderhaus die ganze obere Etage zu vermieten und kann sogleich auch später bezogen werden. 1064
- Obere Webergasse bei Mezger Seewald ist gleicher Erde eine Wohnung zu vermieten und gleich zu beziehen. 960
- Saalgasse No. 2 sind 2 Dachlogis zu vermieten. 502
- Saalgasse No. 11 ist im Hinterbau auf 1. April ein kleines Logis zu vermieten. 592
- Schwalbacherstraße No. 24 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 914
- Spiegelgasse No. 7 sind 2 kleine Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 963
- Steingasse No. 6 bei Reinhard Weil ist im ersten Stock ein Logis, bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche und erforderlichem Zubehör zu vermieten und im Mai auch später zu beziehen. 1065
- Steingasse bei Musikus Bauer ist ein Logis zu vermieten. 1066
- Tannusstraße No. 9. ist im Hinterhaus ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, wovon 1 nach der Straße gehend, Küche und allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. 1067

Taunusstraße No. 38 ist die Bel-Etage vom 1. Juni l. J. an zu vermieten. 719

Untere Friedrichstraße No. 38 bei J. Dorfelder ist eine kleine Wohnung zu vermieten und bis 1. April zu beziehen. 916

Wilhelmstraße No. 5 ist der untere Stock vom 24. Mai l. J. an anderweitig zu vermieten. 720

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend . . . Anfang 6¼ Uhr.

Sabbath Morgen . . . " 8½ "

Stadtpost.

Eine große Anzahl protestantischer Einwohner Wiesbadens hatte durch den hiesigen evangelischen Kirchenvorstand an Herrn Prof. Dr. Schenkel in Heidelberg die Bitte gelangen lassen, in den bevorstehenden Osterferien auch hier, wie zu Darmstadt, einige Vorlesungen halten zu wollen. Herr Dr. Schenkel ist auf die ihm vorgetragene Bitte auf das Bereitwilligste eingegangen und wird am 4. April um 4 Uhr Nachmittags seine Vorträge dahier eröffnen. Da diese Vorträge ganz wissenschaftlich gehalten sein sollen und Herr Dr. Schenkel gewünscht hatte, daß die evangelische Kirche nicht als Local für dieselben bestimmt würde, so blieb nur übrig, einen der hiesigen größeren Säle in einem Gasthose zu diesem Behuf auszu-erlesen. Herr Med.-Rath Dr. Zais hat den seinigen in den Vierjahreszeiten auf das Zuvorkommendste zur Verfügung gestellt. Da auch dieses Lokal immerhin nur eine beschränkte Anzahl von Zuhörern zuläßt, so konnte der Zutritt nur gegen Ein-lasßkarten, deren Ertrag für einen frommen Zweck bestimmt ist, gestattet werden. Diese Einlasßkarten sind à 30 fr. für sämtliche Vorlesungen, und nur für die Per-son, auf welche sie ausgestellt sein werden, gültig, Samstag den 2. April von Vor-mittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bei Herrn Dresler, Wilhelmstraße No. 10, zu erhalten, wobei bemerkt wird, daß die bisherigen Sub-scribenten ihre Karten werden zugeschickt erhalten. Wir vernehmen übrigens, daß Herr Dr. Schenkel während seiner Anwesenheit dahier auch einmal predigen werde, um so auch Diejenigen, welche an den Vorlesungen sich nicht betheiligen können, nach Kräften zu erbauen.

Wiesbaden, 31. März. Bei der heute in Frankfurt begonnenen Ziehung 6ter Klasse der 123. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigelegten Hauptpreise: No. 21697 fl. 2000, No. 3753, No. 12377 und No. 14565 jede fl. 1000.

Wiesbadener Fruchtmarkt

Donnerstag den 31. März.

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.
Durchschnittspreis:	9 fl. 31 fr.	7 fl. 20 fr.	4 fl. 50 fr.	2 fl. 58 fr.
Höchster Preis:	9 fl. 40 fr.	—	—	3 fl. 10 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	8 fr. weniger.
bei Korn	10 fr. mehr.
bei Gerste	5 fr. mehr.
bei Hafer	10 fr. mehr.

Bur Unterhaltung.

Musikalische Leiden und Freuden.

Humoristische Novelle in so und so viel Capiteln.

(Fortsetzung.)

Was macht unser Peter unterdessen? Er sitzt bescheiden im Hintergrund. Er wartet, bis er zum Kriegsrath berufen wird. Ein allgemeines „Rührt Euch“ ist drüben commandirt und nun beginnt ein wahres Hölleugebräu von Tönen, ein Kragen und Streichen, Klimpern und Schnarren, Puhsten und Blasen, Intoniren und Detoniren, pizzicato und coll' arco, ein Durcheinander aller Töne, ein polyrhythmisches Ensemble so vieler Noten, Säge und Melodien, als es Instrumente im Orchester gibt. Noch knarren die Wirbel aller Geigen und Bratschen, noch kneifen die Musiker die Quinten ununterbrochen, bis sie gestreckt und gezwickt in ihrem Folterbette im Intervall von einem Halben- oder Viertelnote alle gräßlichen Schwingungen durchwimmern, bis sie endl'ich bekennen und gestrichen werden. Noch gurgeln die Flöten die Scala auf und nieder, die Pauken brummen mürrisch nach, was ihnen eine Geige vorsingt, die Hörner werden ausgeblasen, die Klappen durchprobt — Peter ist auf dem Gipfelpunkte aller musikalischen Vorberreitungen, er hat so oft im Orchester mitgestimmt, niemals aber mit solchem Bewußtsein alle Prüfungen durchgekostet, die in die rechte Stimmung zu einem musikalischen Genuße versehen.

Endlich ist diese herculische Arbeit vollbracht, den Augiasstall unreiner Stimmung auszumisten und es entfaltet sich ein Heer von Taschentüchern, das an den Nasen, Stirnen, Händen, Saiten, Klappen herumpuht, es wird geschneuzt, geräuspert, an den Halsbinden gezupft, kurz alle irdischen Schwächen werden erst beseitigt, ehe das Kolophonium unwiderruflich zum letzten male über die Pferdeschwänze streicht, welche in Gemeinschaft mit Lämmerdärmen und wurmstichigen Hölzern das menschliche Herz so tiefinnig zu rühren wissen. Die Bogen sind gestrichen, noch eine kurze Pause und der Commandostab wird sich heben und senken, unbeirrt von den Sechzehn- oder Zweihunddreißigtheilen, die ihn mit verhängten Zügeln davonzutragen versuchen.

Was treibt Peter unterdessen? Er sitzt, wie gesagt, bescheiden im Hintergrund und wundert sich.

Wie ist es nur möglich, denkt er still für sich, aus diesen verschiedenen Elementen eine Einheit, eine künstlerische, musikalische Einheit herzustellen?! So viele verschiedene Nasen, als mitwirkende Künstler! Ein Schock und darüber, rechts oder links aus dem Lothe gewichen, Nasen nach oben gekrümmt, nach unten gebeugt, mit Höckern, Sätteln, Knoten, spitz, stumpf, platt, gewölbt, hier mit schnaubenden Flügeln, dort mit Filialnasen versehen oder pomeranzenartig ausgewachsen, Nasen, schillernd vom tiefen Violett zum leidenschaftlichen Roth, oder rein wie ein Glätscher mit ewigem Schnee bedeckt; verschieden in der Länge von der Pfeffergurke bis zur Saatgurke, verschieden durch ihren griechischen, römischen, orientalischen, mulattischen, kalmländischen Schnitt bis zum sanften Charakter der indogermanischen Race! Und hier und da diese Schornsteine gruppiert in der eigenthümlichsten Weise, nach umgekehrten Proportionen zu den Lineamenten des Gesichts. Tolles Mienenspiel in dieser Künstlerwelt, deren

einzigste Leidenschaft die Musik ist! Wunderbare Schnörkeleien, in denen sich Intelligenz und Enthusiasmus ausdrückt, wie der herrliche Schmetterling durch die häßlichste Raupe sich prophezeien läßt! Bei jedem Bureaumenschen steht man den Actenstaub, bei jedem Kaufmann die Procente, bei jedem Schneider die Tüchersparniß, bei jedem Unteroffizier den Schnurrbart im Gesichte, wer aber will sich vermessen, aus dem Gesichte des ersten besten Orchestermitgliedes einen Don Juan, eine Sinfonia eroica oder pastorale, ja selbst nur einen Strauß'schen Walzer oder einen Meyerbeer'schen Propheten abzuschreiben? Wer liest mir eine Geigenstimme eines Spohr'schen Concerts aus den süßlichen Mienen eines gewiegten Violinisten oder ein Süßmilch'sches Concert für Contrabaß aus den sauertöpfigen Mienen des Bassisten? Welcher musikalische Prometheus könnte alle diese Varianten in dem Codex „Künstlernatur“, alle diese Stimmen, zerstreut wie die Blätter der Virgil'schen Sibylle, zu einer lebendigen Partitur zusammensügen, ohne den olympischen Göttern ihr unauslöschliches, homerisches Gelächter über diesen schöpferischen Contrapunktisten zu entlocken? Ja, ein Prometheus gehörte dazu, der den irdischen Ton in seine Formen klatscht und den Göttern das Feuer einer brennenden Havannah stiehlt, ein Prometheus, dem der ewige Geier der Neue über seine Schöpfung noch unter der Erde die Leber zernagt!

Und doch! Der babylonische Thurbau gelingt, Stein fügt sich auf Stein und der Ameisenhaufen irdischer Handlanger hört auf die Stimme des göttlichen Meisters, der Jeden zu seinem Plaze ruft. Ein Feenpalast steigt auf, die Overtüre zur Zauberflöte, das Monument eines Riesengeistes, den seine Zwerggläubiger verfolgten, weil Mit- und Nachwelt in seinem Schuldbuche stand und nicht zahlte. Peter hört nur noch die Töne, die sich verschmelzen und verschlingen; er sieht nicht mehr die Physiognomien der Musiker, er sieht überhaupt nichts mehr, er ist wieder der alte Peter, der in die Welt hineinschaut und sein Bißchen Proviant von Selbstvertrauen, den er aus Gretens Vorrathskammer mitgenommen, ist bis auf den letzten Bissen aufgezehrt, ehe der letzte Ton der Symphonie verklungen.

Wo ist Mynheer van Petrisen? fragt der Pianist.

Niemand kennt den obskuren Namen.

Ist Mynheer van Petrisen nicht da? fragt der Kapellmeister mit lauter Stimme.

Peter gibt selbst die beste Auskunft und erscheint, indem er dem Kriegsrathe, in den er berufen ist, sein bescheidenes Compliment macht.

(Fortsetzung folgt.)

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 31. März.)

Adler. Hr. Berfel aus Frankfurt. Hr. Keuzer, Maler aus Frankfurt. Hr. Luß, Kfm. aus Pforzheim.

Goldner Brunnen. Hr. Knapp, Landesdeputirter aus Dauborn. Hr. Schrod, Landesdeputirter aus Niederhofheim. Hr. May, Priv. aus Limburg.

Europäischer Hof. Hr. Kullmann, Justizamtm. und Landesdeputirter a. Gerborn.

Grüner Wald Hr. Vogler, Obermedicinalrath aus Ems. Hr. König, Landesdeputirter aus Nauenthal.

Goldne Krone. Hr. Dombois, Landoberschultheiß u. Landesdeputirter a. Braubach.

Taunus-Hotel. Hr. Fehr, von Otterstedt, K. Preuß. Legations-Rath mit Gem. und Bedienung aus Darmstadt. Hr. Petsch und Hr. Bucher aus Frankfurt.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 2, 5 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.		Nachm. 1½ Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 11 Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7½ Uhr.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post.			
Abends 11 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.	
Französische Post.			
Nachm. 5 Uhr.		Morgens 9 Uhr.	

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 31. März 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1543	1538	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103	102½
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	85½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	91	91½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	40½	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	77½	77½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	55½	54½
" 2½% ditto	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	135½	135	" 4% ditto	99½	99
" fl. 500 " ditto	—	197	" 3½% ditto	93½	93
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	—	81½	" fl. 50 Loose	99	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	103	" fl. 25 Loose	32½	32
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	104½	103½
Spanien. 3% Inl. Schuld	44½	44	" 3½% ditto v. 1842 . .	93½	93½
" 1%	25	24½	" fl. 50 Loose	71½	70½
Holland. 4% Certificate	—	96½	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	65½	65	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	—	104
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	99½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. . . .	57½	57	" 3½% ditto	93½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97½	97½	" fl. 25 Loose	29½	29
" 3½% Obligationen	94	93½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	30	29½
" Ludwigsh.-Bexbach	122½	122	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97	97½
" 3½% ditto	93	92½	" 3% Obligationen	87½	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99½	98½	" Taunusbahnactien	322	320
" Sardinische Loose	43½	43½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. .	117½	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	102	101½	Vereins-Loose à fl. 10	10½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	120	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	95½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109	108½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen 9. 47-46	20 Fr.-St. . . . 9. 30½-29½	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or „ 9. 57½-56½	Engl. Sever. „ 11. 53	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 54-53	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 36-34